

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburgisches Gesang-Buch**

**Goetjen, Johann Konrad**

**Oldenburg, 1744**

**VD18 13449621**

Vom heiligen Abendmahl.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-20094**

3. Vielmehr soll er selig machen Jedermann, der sich bekehrt, und sich aus des Teufels Machen Herzlich wünschet und begehrt. Wer beständig gläubt an ihn, Hat das Leben zum Gewinn: Wer nicht gläubt, der wird dort müssen Für Gerichte stehn und büßen.

4. Darum, selig ist, der gläubet An den theuren Gottes Sohn, Und bey ihm beständig bleibet: Wie auf ihn die Väter schon Ihre Hoffnung auch gesetzt, Und an ihm ihr Herz ergeht: Darum auch aus ihrem Orden Jedermann ist selig worden.

5. Dis ist aber das Gerichte, Und der Welt ihr Untergang, Daß sie in dem hellen Lichte Sich nicht kehren will mit Dank, Das doch wendet spat und früh Seinen Gnadenglanz auf sie. Sie will nicht vom Bösen lassen, Drum pflegt sie das Licht zu hassen.

6. Wer das Arge thut mit Freuden, Der ist auch des Lichtes Feind, Daß er nicht dürf Strafe leiden, Weil die Werke böse seynd. Wer die Wahrheit liebt und übt, Und der Tugend sich ergiebt, Der läßt seine Werke sehen: Denn sie sind in Gott geschehen.

## Vom heiligen Abendmahl.

133.

**J**esus Christus unser Heiland, Der von uns den Zorn Gottes wandt, Durch das bitter Leiden sein Hals er uns aus der Höllenpein.

2. Daß wir nimmer das vergessen, Gab er uns seinm Leib zu essen, Verborgnen im Brod so klein, Und zu trinken sein Blut im Wein.

3. Wer sich zu dem Tisch will machen, Der hab wohl acht auf sein Sachen, Wer unwürdig hinzugeht, Für das Leben er den Tod empfäht.

4. Du sollst Gott den Vater preisen, Daß er dich so wohl thut speisen, Und für deine Missethat In den Tod seinm Sohn gegeben hat.

5. Du sollst gläuben und nicht wancken, Daß es sein ein Speiß der Kranken, Derer Herz von Sünden schwer, Und für Angst ist betrübet sehr.

6. Solch

6. Solch groß Guad und Barmherzigkeit, Sucht ein Herz in grosser Arbeit. Ist dir wohl, so bleib davon, Daß du nicht kriegest bösen Lohn.

7. Er spricht selber: Kommt, ihr Armen, Laßt mich über euch erbarmen: Kein Arzt ist den Starcken, noth, Sein Kunst wird an ihm gar ein Spott.

8. Hättst du dir was könn erwerben Was dürst ich denn für dich sterben? Dieser Tisch auch dir nicht gilt, So du dir selber helfen wilt.

9. Gläubst du das von Herzen Grunde, Und bekennst es mit dem Munde, So bist du recht wohl geschickt, Und die Speiß deine Seel erquickt.

10. Die Frucht soll auch nicht ausbleiben, Deinen Nächsten sollst du lieben, Daß er dein genießen kan, Wie dein Gott an dir hat gethan.

134.

**G**ott sey gelobet und gebenedeyet, Die uns selber hat gespeiset, Mit seinem Fleische und mit seinem Blute, Daß gib uns HErr Gott, zu gute. Kyrieleison. HErr, durch deinen heiligen Leichnam, Der von deiner Mutter Maria kam, Und das heilige Blut, Hilf uns, HErr, aus aller Noth. Kyrieleison.

2. Der heilige Leichnam ist für uns gegeben Zum Tod, daß wir dadurch leben: Nicht grösser Güte fonte er uns schenken, Dabey wir seyn solln gedenken. Kyrieleison. HErr, dein Leib so groß dich gezwungen hat, Daß dein Blut an uns groß Wunder that, Und bezahlet unser Schuld, Daß uns Gott ist worden huld. Kyrieleison.

3. Gott geb uns allen seiner Guade Segen, Daß wir gehn auf seinen Wegen, In rechter Lieb und brüderliche Treue, Daß uns die Speiß nicht gereue. Kyrieleison. HErr, dein heiligen Geist uns immer laß, Der uns geb zu halten rechte Maas: Daß deine arme Christenheit leb in Fried und Einigkeit. Kyrieleison.

135.

Mel. Wie schön leuchtt uns der.

**H**Err Jesu, dir sey Preis und Dank, Für diese

diese Seelenspeiß und Trank, Damit du uns begabest. In Brodt und Wein dein Leib und Blut Kommt uns warhastig wohl zu gut, Und unsre Herzen labe: Daß wir, In dir, Gott zu allem Wohlgefallen, Heilig leben, Solches wollest dir uns geben.

2. Du lehrest, o Immanuel, Ja selber ein in unsre Seel, Dir Wohnung da zu machen: Drum uns ein solches Herz verleih, Das von der Welt: Lieb ledig sey Und allen eiteln Sachen. Bleibe, Treibe unsre Sinnen Und Beginnen, Daß wir brachten, Alles Irdisch zu verachten.

3. Ach! Herr, laß uns doch nehmen nicht Dein wehrtes Nachtmahl zum Gericht. Ein jeder recht bedenke, Daß wir mit diesem Lebensbrodt Im Glauben stillen unsre Noth, Der Fels des Heils uns tränke: Richtig, Echtig, Dich dort oben Stets zu loben, Bis wir werden Zu dir kommen von der Erden.

4. O! daß wir solcher Seligkeit Erwarten möchten allezeit, In Hoffnung und Vertrauen: Und folgend's aus dem Jammerthal Eingehen in den Himmelsaal, Da wir Gott werden schauen, Tröstlich, Köstlich, Und als Gäste, Auf das beste, Bey ihm laben, Und ganz volle Gnüge haben.

5. Das gib du uns von deinem Thron, O Jesu Christe Gottes Sohn, Gib durch dein bitter Leiden: Dasselbe, weil wir leben hier, Laß uns betrachten für und für, All Böses darum meiden. Amen! Amen! Hilf uns kämpfen, Hilf uns dämpfen Alle Sünden: Hilf uns frölich überwinden.

136.

Mel. Christe, der du bist Tag und Licht.

**I**ch stell mich ein, o frommer Gott, Zu deinem himmlischen Gastgebot, Dazu du mich geladen hast: Hilf, daß ich sey ein würdig Gast.

2. Mit Sünden bin ich zwar beschwert, Und darum deine Gunst nicht werth: Doch, lieber Gott erbarme dich, am Christi willen, über mich.

137.

Mel. Herr Jesu Christ, wahr.

**O** Jesu, du mein Bräutigam, Der du aus Lieb  
am

am Kreuzestamm für mich den Tod gelitten hast,  
Genommen weg der Sündenlast.

2. Ich komm zu deinem Abendmahl, Verderbt  
durch manchen Sündenfall, Ich bin krank, unrein,  
nackt und bloß, Blind, arm: Ach! HErr, mich  
nicht verstoß.

3. Du bist der Arzt, du bist das Licht, Du bist  
der HErr, dem nichts gebricht, Du bist der Brunn  
der Heiligkeit, Du bist das rechte Hochzeitleid.

4. Drum, o HErr Jesu, bitt ich dich In meiner  
Schwachheit heile mich: Was unrein ist, das ma-  
che rein, Durch deinen hellen Gnadenschein.

5. Erleuchte mein verfinstert Herz, Bänd an in  
mir die Glaubenskerz: In Reichthum meine Ar-  
muth lehr, Und meinem bösen Fleische wehr.

6. Daß ich das rechte Himmelsbrodt, Dich Jesu,  
wahrer Mensch und Gott, Mit höchster Ehrerbie-  
tung eh, Und deiner Liebe nie vergesß.

7. Lösch alle Laster aus in mir, Mein Herz mit Lieb  
und Glauben zier; Und was sonst ist von Tugend  
mehr, Das pflanz in mir zu deiner Ehr.

8. Gib, was mir nützt an Seel und Leib, Was  
schädlich ist fern von mir treib. Komm in mein Herz,  
laß mich mit dir Vereintigt bleiben für und für.

9. Hilf, daß durch deiner Mahlzeit Kraft Das  
Bös in mir werd abgeschafft, Erlassen alle Sünden-  
schuld, Erlangt des Vaters Lieb und Huld.

10. Vertreibe alle meine Feind, Die sichtbar und  
unsichtbar seind: Don guten Fürsaz, den ich führ  
Durch deinen Geist erhalt in mir.

11. Mein Leben, Sitten, Sinn und Pflicht Nach  
deinem heiligen Willen richt. Ach! laß mich meine  
Tag in Ruh und Friede christlich bringen zu.

12. Bis du mich, o du Lebensfürst, Zu dir im  
Himmel nehmen wirst, Daß ich bey dir dort ewiglich  
An deiner Tafel freue mich.

138.

Mel. Warum betrübst du dich mein.

**H**Err Jesu, wer ein rechter Christ, Und seines  
Glaubens kündig ist, Der wird verwunderns,  
voll,

voll, Wann er mit Andacht denket dran, Wie viel du bey uns hast gethan.

2. Du wahrer Gott und Gottessohn, Verliesest deinen Himmelsthron, Sammt dessen Herrlichkeit. Und wurdest hier im Jammerthal Ein Mensch voll Armuth, Angst und Quaal.

3. Du littest Schläge, Spott und Hohn, Du trugest eine Dornenkron: Zulezt, nach vieler Pein, Hast du am Stamm des Kreuzes dich Erwürgen lassen jämmerlich:

4. Damit, daß wir aus unsrer Noth, Von Sünde, Teufel, Höll und Tod Frey würden, und bey Gott In Gnaden könnten wieder seyn, Und in dem Himmel gehen ein.

5. Zu solchem Ende wird dein Wort Verkündiget noch fort und fort, Durch unser ganzes Land: Daß dergestalt ein jedermann Den Weg zum Himmel wissen kan.

6. Du, o Herr, hast gestiftet auch Des heiligen Abendmahls Gebrauch, Da du aus Liebe giebest, Der armen Christenheit zu gut, Selbst deinen wahren Leib und Blut.

7. Herr Jesu, ach! wo nehmen wir Die Kräfte recht zu danken dir? Ach! nimmi den schwachen Dank, Den unser Mund aufbringen kan, Hiev in Gedult so lange an.

8. Bis daß wir dort im Himmelreich, Mit andern Frommen allzugleich, Für deine Wohlthat all, Weit mehr und besser werden dich, Herr Jesu preisen ewiglich.

9. Und weil dein heilig Nachtmahl ist Von dir gestiftet, daß ein Christ, So oft als ers gebraucht, Soll dein und deiner Todespein Gedenken, und die dankbar seyn.

10. Dieweil es uns auch machen soll, Trost- Glaubens- Lieb- und Hoffnungsvoll, Zu unser Seligkeit: Ja, weil wir dadurch für und für Vereinigt sollen seyn mit dir:

11. So laß doch auch zu dieser Zeit Uns alle also-  
seyn

so seyn bereit, Daß wir solch Abendmahl Recht würdig mögen nehmen ein, Und dessen Wirkung fähig seyn.

12. Laß uns ja solches zum Gericht Als Unwürdige nehmen nicht: Ach! hilf daß es gescheh Im Glauben und Barmherzigkeit, Zu unser aller Seligkeit.

13. Dein guter Geist helf uns hinfort So leben, wie dein heilig Wort Uns fürgeschrieben hat, Bis nach vollbrachtem guten Lauf, Du uns nimmst in den Himmel auf.

14. Herr Jesu, gib, daß alles dis, Was wir gebeten, seyn gewiß. Ach! Herr, erhöre uns: So wollen wir mit höchstem Fleiß Dir ewig sagen Lob und Preis.

139.

Mel. Auf meinen lieben Gott.

Ach will zu aller Stund, Aus meines Herzensgrund, Gott, deine Güte preisen Die du mir thust erweisen: Ich will mein ganzes Leben Zu deinem Lob ergeben.

2. Jesu, mein höchstes Gut Dein wahrer Leib und Blut Ist meines Herzens Freude Mein Trost in allem Leide: Weil diese deine Gaben Mir Leib und Seele laben.

3. Vernunft, Wiß und Verstand, Wird hier zu Spott und Schand: Der Wahrheit muß man trauen, Auf Gottes Wort fest bauen. Was Gott spricht, muß bestehen Sollt alle Welt vergehen.

4. Hier ist das Gotteslamm, So an dem Kreuzestamm, Für uns aus Lieb gestorben, Und uns das Heil erworben: Hier kannst du Gnade finden, Vergebung aller Sünden.

5. Gott Lob, für seine Treu, Die ich noch immer neu In seinem Nachtmahl finde, Trost, Teufel, Tod und Sünde! Gott hat Trost, Hülf und Leben Mir jetzt aufs neue geben.

140. Mel. Werde munter mein.

Merket wohl auf, all ihr Frommen, Was der Heiland aller Welt, Als sein Ende war gekommen, Für ein Sacrament bestellt, Uns wie schon bey  
S
später

Später Nacht, Er so fleißig war bedacht, Seinen letzten heiligen Willen uns zum besten zu erfüllen.

2. Denn als er zu Tisch gesessen, Und mit ihm die Jünger auch, Um das Osterlamm zu essen, Wie es damals war im Brauch, Nahm er von dem Tisch das Brod, Brach es, danket seinem Gott, Gab es seinen Jüngern allen, Ließ dabey dis Wort erschaffen:

3. Dieses ist mein Leib, den esset, Den ich für euch gebe hin, Daß ihr meiner nicht vergesset, Wann ich nicht mehr bey euch bin. Gleichfalls nahm er auch den Wein, Sagte: Trinket insgemein, So habt ihr mein Blut genossen, Welches für euch ist vergossen.

4. Was nun Jesus fürgenommen Mit den Jüngern dazumal, Läßt er auch zu gute kommen Seinen Christen überall. Wer da will ein Christe seyn, Muß sich oft hier finden ein, Essen, trinken und mit Freuden preisen seines Heilands Leiden.

5. Darum, liebe Seele, gläube, Daß Gott durch dis Abendmahl Dich aufs neue einverleibe In der Auserwehlten Zahl. Massen sich dein Heiland hier Ganz vereiniget mit dir. Hölle, Tod und Teufel können Dich von Jesu nun nicht trennen.

6. Ist den Leib, den er gegeben Auch für dich hat in den Tod. Trink das Blut, das dir zum Leben Ausgegossen ward für Gott. Nimm es nur unwürdig nicht: Anders hast du das Gericht, Des me du sonst sollst entkommen, Für das Leben dir genommen.

7. Laß den Schatz dir ja nicht rauben, Den du überkommen hast. Halte deinem Heiland Glauben: Mache dich auch wohl gefast, Eine gute Ritterschaft, Nun durch diese neue Kraft, Bis an deinen Tod zu führen, Wie den Christen will gebühren.

8. Leb in allem Thun und Lassen, Daß du Gott gefällig seyst. Wandle den Weg allermaßen, Welchen dir dein Heiland weist: Nämlich seine  
schmale

Schmale Bahn, Die da führet Himmel an, So wird  
er nach diesem Leben Dir die Ehrenkrone geben.

141.

Mel. Vom Himmel kam der Engelschaar.

Mein Herr und Gott, o Jesu Christ, Daß du  
der Sünder Heiland bist, Und rufest sie so  
mit Begier, Wie soll ich das verdanken dir?

2. Ach! ich bin es zwar gar nicht werth, Daß  
deine Liebe mich begehrt: Ich bin ein Mensch, ein  
Sündenkind, Und du bist doch so gut gesinnt.

3. Mein Herze steckt voll Missethat: Du bietest  
mir an deine Gnad, Deck alle meine Sünden zu,  
Und schaffst mir wahre Seelenruh.

4. Ach! meine Seele ist die Braut, Die du dir  
selbsten hast vertraut, Mit Liebe und Barmher-  
zigkeit, Von Anfang über alle Zeit.

5. Zu deiner Mahlzeit ruffst du mich, Und settest  
mir recht königlich Die allerbeste Speise für: Ja,  
Herr, du sättigst mich mit dir.

6. Vor mich verdien ich nicht die Ehr, Weil aber  
du mich ruffst so sehr, So komm ich als ein kleiner  
Gast, Den du selbst groß gemachet hast.

7. Mich drücket meine Sündennoth, Du füh-  
rest mächtig aus dem Tod: Krank bin ich, du bist  
Arzney: Gefangen bin ich, du machst frey.

8. Ich bin besleckt, du reinigst mich, Ich bin ver-  
leht, du heilst den Stich: Ich leb in Bloß und Hun-  
gersnoth, Du bist mein Kleid und Himmelbrodt.

9. Ach! Jesu, dir ist wohl bekannt Mein Elend  
und betrübter Stand: Am allerbesten siehest du,  
Was mir so heftig sezet zu.

10. Drum stell ich mich jetzt bey dir ein, Du Je-  
su wirst mein Helfer seyn: Ich bins nicht werth,  
das sag ich noch, Bedarf es aber höchlich doch.

11. O Jesu! du mein Trost und Ruhm, Laß mit  
dis grosse Heiligthum, Laß deinen Leib dein theu-  
res Blut Seyn meiner Seelen Heyl und Gut.

12. Herzliebster Jesu, laß doch nicht Mich neh-  
men solches zum Gericht. Ach! gib, daß ich an dei-  
nem Leib Ein lebend Gliedmaß ewig bleib.

S 2

142. Mel.

142.

Mel. Lobt Gott ihr Christen allzugleich.

**W**er ist wohl, O Herr Jesu Christ, Der dich zur Gnüge preist: Da doch nicht auszusprechen ist, Was du uns Guts erweist, Was du uns Guts erweist.

2. Du, Herr, hast einen Tisch bereitt, Von deinem Leib und Blut, Bloß deiner armen Christenheit zu ehren und zu gut ::

3. Herr Jesu, hilf, daß auch hierben Ich sey ein würdig Gast, Und mir die Speise so geben, Wie du verordnet hast ::

4. Gib, daß ich ja wohl prüfe mich, Zu diesem Mahlzeit Gang: Damit ich wohl und würdiglich Dis theure Pfand empfang ::

5. Hilf, daß ich nicht ohn Hochzeitkleid Unwürdig hinzu bring, Und selbst nach meiner Seelen Lend, Und dem Verderben ring ::

6. Vereinige mich, o Gott, mit dir, Daß ich stets in dir bleib: Komm in mein Herz und wohn in mir, Daß ich nichts von mir treib ::

7. Und weil du dieses dein Gestift, Mit gutem wohlbedacht, Vor deinem Tode, laut der Schrift, Uns hast zu gut gemacht ::

8. So bitt ich durch dein Kreuz und Wein, Laß mir es auch hiezü Gedenen und behülfflich seyn Zu meiner Seelenruh ::

9. Verleih, daß ich, dieweil ich leb, Vor diese Speiß und Trant, Dir mit dem Mund und Herzen geb Beständig Lob und Dank ::

10. Und wenn ich einsten aus der Welt Nach deinen Willen fahr, So bringe mich ins Himmelszelt, Zur auserwehlten Schaar ::

11. Alwo ich unter ihrer Zahl Will ewig seyn ein Gast, Bey deinem grossen Freudenmahl, Wie du verheissen hast ::

143. Mel. Allein Gott in der Höh sey Ehr.

**D** Jesu! dir sey ewig Dank, Für deine Treu und Gaben: Ach! laß durch diese Speiß und Trant Mich auch das Leben haben. Bis mir willkommen

Fohimen, edler Gast, Der du mich nicht verschmä-  
het hast, Wie soll ich dir danksagen?

2. Herr Jesu Christ, du kanst allein Mein Leib  
und Seele laben: Nun bin ich dein, und du bist  
mein, Mit allen deinen Gaben. Hier hab ich, was  
ich haben soll, Nun bin ich Trost- und Segensvoll,  
In meinem ganzem Leben.

3. Laß mich auch ewig seyn in dir, Laß dir mich  
ewig leben; Verbleib ewig du auch in mir. Mein  
Gott du wirst mir geben, Daß ich durch diese  
Speiß und Trank Auch stark sey, wenn ich gleich bin  
krank, Und fahr zu dir mit Freuden.

## Um neuen Gehorsam.

144. Mel. Aus meines Herzens Grunde.

**W**as kan ich Armer machen, Mein Gott aus  
eigner Kraft, Wenn nicht zu guten Sachen  
Dein Geist mir Beystand schafft? Drum wende selber  
mich, O Herr, mit deinem Stabe: Denn wenn nur  
den ich habe, So wandl ich würdiglich.

2. Laß mich auf deinen Wegen In rechter Ein-  
falt gehn, Und das zur Seiten legen, Wornach die  
Sünder sehn. Herr, laß dein Reich allein In mei-  
ner Seele wohnen, So wirst du meiner schonen, Sollt  
ich gleich strafbar seyn.

3. Laß mich das Arge hassen, Dem guten han-  
gen an, Ein neues Leben fassen, Und wohlthun je-  
derman. Gib, daß wir alle gleich, Von deiner  
Furcht getrieben, Einander herzlich lieben, Und  
suchen stets dein Reich.

4. Hilf, daß ich nicht vergesse, Noch stolz leb in  
der Welt, Laß alles mich vergessen, Was mich von  
dir abhält. Laß mich mit Freudigkeit, Zu dir, o Vater,  
beten, Und kühnlich für dich treten, Voraus in  
Lebenszeit.

5. Gib, daß ich dir vertraue, Zugleich dich auch  
verehr, Und stets in Glauben schaue, Mein Gott,  
nach deiner Lehr. Hilf, daß den Sabbathstag,  
Mit lauter heiligen Dingen, Gottselig zuzubringen  
Ich mich bemühen mag.